

Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit, Anstand, Redlichkeit, Gerechtigkeit und des Gesellschaftsbundes über, statt zur Verpöndung der von deutscher Seite aus Anlaß der Erneuerung des Reichsrechts erhabenen Forderungen für die Politik, insbesondere über die mitteilenden Verhandlungen Deutschlands. Die Konferenz richtete ein dringendes Gesuch an den Bundesrat, alles zu tun, um die Preisforderung auf ein für die Schweizer Volkswirtschaft erträgliches Maß zurückzuführen. Dabei wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß die geforderten Preise insbesondere für Hausbrand, Gaswerke und Verlehnsmaterialien von den preislichst hohen befreit sein, einzelne Nebenartikel vorausichtlich zur Einstellung ihres Betriebes sich gezwungen sehen würden. Der Bundesrat hat für die Schweizer Unterhändler neue Instruktionen erteilt. Das sind sehr trübe Aussichten.

Aus der Partei.

Das Gewerkschaftsstatut macht selbständige Stadtverordnetenwahlen?

Benige Tage nachdem die Danziger Regierungsozialisten in den Vorberath mit Hilfe der Polizeigewalt und der Rentensammler ihren Sieg über die Kandidaten der unabhängigen Sozialdemokratie errufen hatten, luden sie unter Danziger Parteifreunde zu einer Sitzung ein. Tagesordnung: Auslegung über den Entwurf des Statutes vom 1918. Zunächst wurde das Statutartikel des Volkswort und anderer Sünden gegen die Herren es vor, sich hinter das Gewerkschaftsstatut zu stellen und dieses als Einberufer der Vernehmung anzugeben. Die Parteileitung der D. S. W. ersuchte darauf um nähere Angaben über die Teilnahme der Parteileitung und nun erklärte der Parteileiter, daß das Gewerkschaftsstatut beschlossen sei, bei den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen unter Ausschluß der politischen Parteien selbständig vorzugehen.

Doch die Veranlassung von Stadtverordnetenwahlen zu den nächsten ein Gewerkschaftsstatut geht, hat den Reich der Reich für sich. Dieser blieb die Aufgabe den Parteimitgliedern überlassen. Doch diese wußten in Danzig genau, wie sich bei der Arbeiterarbeit unter durch sind und wollen deshalb die Sache anders beschließen. Statt des Statutes und des Parteileiters geht es bei den Stadtverordnetenwahlen der Arbeiter über selbständig und nicht im Auftrage der abhängigen Partei, sondern des Gewerkschaftsstatuts. Aber so dumm sind die Danziger Arbeiter nicht, daß sie den Vorschlag nicht durchsetzen und Offenheit und Klarheit verlangen werden. Sie werden jedoch die Kandidaten aufstellen, die reinlich politische Farbe bekennen.

Aus den Organisationen.

Im Kreise Hanau können die Reformsozialisten überall in öffentlichen Versammlungen umgehört werden. Unsere Genossen bemühen sich für den Zweck in Hanau ein öffentliches Versammlung an der Genosse Dr. Bergfeld sprechen sollte. Diesmal wurde sie wohl nicht verboten, aber doch war es unmöglich, sie abzuhalten. Der Grund kann erst später einmal mitgeteilt werden. Da die öffentliche Versammlung unmöglich war, fand eine Mitgliederversammlung statt, in der Genosse Bergfeld vor unsen hier öffentlich eingefundenen Mitgliedern sprach. Ebenso sprach Bergfeld in einer Versammlung in Dornheim, die sehr gut besucht war.

Gewerkschaftliches.

Konferenz der Vertreter der Verbandsvorstände.

Die letzte Vorstandskonferenz der freien Gewerkschaften geschah nach dem ausführlichen Bericht der Konferenzgenossen zunächst den Geschäfts- und Wasserbericht der Generalkommission für 1917. Der entlassene Selbsttrag von 114.693,23 Mark wurde aus dem Vermögen der Generalkommission gegeben, das dadurch auf 294.148 Mk. zurückging. Der Geschäftsbericht für 1918 wird die Generalkommission als Mitglied beigetragen.

Der Sonnenwirt.

Roman von Hermann Kurz.

So früh auch dieser Geist, was jeder Geist in seinem Ringen nach Klarheit erlährt, daß die Seele den gewaltigen ergriffenen Feind nicht ungelöst fortzulassen vermag, daß ihr die Stunden auseinander in das Welt einbrechen, der sie schon früher gelogen zu haben glaubte. Denn die Seele des Menschen ruht niemals mit seiner großen Mutter dahin, die wie uns die Dimmelslandungen in ihrer Sprache gelebt haben in beständiger Revolution begriffen ist. Sie sieht im Gebiet des Geistes umherziehend einen Gedanken, einen Wunsch, eine Erkenntnis, die ihr plötzlich in blendendem Licht aufsteigt, und will mit alle Welt hineinziehen, jetzt ist die Wurzel geblieben, die alles Verschlossene aufzubrechen, alles Kranke heilen muß. Aber die Stunden bringen und nehmen. Andere Erkenntnis, andere Wahrheiten oder Irrtümer bringen sich in die Seele ein und durchdringen das erste Licht, und nach dem Geiste festhalten glaubte, das wird ihr so klar und farblos, daß sie sich ermatet, wachend, zweifelnd davon abwendet. Wieder erkeint jene geistige Gestalt vom Richte der Entscheidung begleitet, sie steigt über die Seele von einer neuen Seite, und die Hoffnung, der Glaube an die Schwere des Weltes wachet. Aber Licht und Schatten wechseln. Die Sehnsucht wird zur Qual, weil die das reine Licht der wahrheitsfindenden Seele mit Luften umhüllt, und so, zwischen Erde und Feste, zwischen Glauben und Zweifel, zwischen Döbe und Leben dahinschiebend, gelangt die Seele unter immer neuen Erleuchtungen zu der Heberzeugung, daß das erste Licht das richtige gewesen sei, zur Gewißheit, daß die reine Wahrheit darin wohne. Aber die Heberzeugung des Menschen, besonders wenn er sie mit Geisteskraft ergriffen hat, wäre für ihn selbst nicht eck, wenn er sie seinen Willern vorzuziehen, denn weit leichter als seine Dergangen oder Vorratskammer tut er ihnen die Schwärmer seines Wissens oder Glaubens auf. Aber seine Willern haben dasselbe erlebt, wie er, auch ihnen sind Richter aufgegangen, auch sie sind zu Gewißheiten und Heberzeugungen gekommen. Dann geraten die Geister auseinander, der Mann des Wissens löst den Glauben des Frommen auf, und der Mann des Glaubens erlährt vor der Heberzeugung des Denkers; ja, unter den Gläubigen selbst, und bis in ihre engeren Kreise hinein, ist Innerlichkeit und Zweifel, weil keiner die gemeinsame Wahrheit, zu der sie sich bekennen, ganz im Lichte des inneren Frommen kann. Dieser Kampf der Geister vermag das Herz, das die ganze Welt in Frieden wissen möchte, aber das Herz kann den Menschen nicht allein leiten, denn es würde ihn über seinen Schulden, die ihm nötig sind, ziehen. Der Kampf der Geister ist, auch wenn er köstlich:

Hauptberathungsgegenstand war eine Eingabe über die gesetzliche Regelung der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Gemäß dem Ministerium ist es möglich, daß die Verordnungen, den früheren Standpunkt der Gewerkschaften aufzugeben, der unter Umständen zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung nach dem sogenannten Center System forberte und eine öffentlich rechtliche allgemeine arbeitslose Arbeitslosenversicherung zu verlangen. Angesichts der wachsenden Arbeitslosigkeit würde man den Gewerkschaften die Kosten für diese neue im Sinne entlassene Erklärung nicht mehr aufbürden. Die Verhandlungen sind für die Gewerkschaften zentral zum Zwecke gemeinsamer Einwirkung auf die gesetzgebenden Körperschaften betreten werden.

Der Stand der Gewerkschaften.

Das Korrespondenzblatt der Generalkommission gibt über die Mitgliederbewegung der freien Gewerkschaften seit Kriegsbeginn folgende Zahlen:

Jahr	Mitglieder Ende:	dabei männl.	weibl.
1913:	3.265.942	2.261.777	218.205
1914:	3.502.911	2.411.117	191.794
1915:	3.944.833	2.819.872	174.961
1916:	4.944.575	3.742.065	201.910
1917:	1.275.345	942.518	332.827

Selbstverständlich sind dabei die im Oeresdienste befindlichen Mitglieder nicht miteingerechnet. Die Zahl der gewerkschaftlichen Vermögensgegenstände, von 11.488 auf 11.492. Das Vermögen der Gewerkschaften sank von 12,5 Millionen auf 6,5 Millionen Mark, den Metallarbeiterverband nicht eingerechnet, der seit 1916 keine Rollen mehr über seinen Vermögensstand herausgibt. Angesichts der zu erwartenden Schwäche in der Heberzeugung und der außerordentlichen Machtzunahme des Unternehmers durch die Konsumkraft- und Müllungsindustrie bezeichnet das Korrespondenzblatt als dringende Aufgabe für den Augenblick den sofortigen Wiederaufbau der Gewerkschaften. Sie müßten rechtzeitig für den Frieden rufen, denn alles Innehalten auf den ersten Augenblick nach Kriegsende würde die Interessen der Gewerkschaften, da die Massen auf den Friedensarbeitsmarkt zurückströmen, so sei ihr Wert auf Jahre hinaus geschädigt und zur Erfolglosigkeit verurteilt. Mit der Demobilisierung der Weere beginne die Mobilisierung der Gewerkschaften.

Allerlei.

Die Wohnungsnot des Herzogs.

Der Braunschweiger Landesverwalter ist eine Vorlage gegangen, die für die bauliche Herrichtung Herzoglicher Schlösser einen hohen Betrag forderet. In einer der letzten Sitzungen führte der Abg. Wolters zur Begründung der Vorlage aus:

Das Hofensdösch in Braunschweig ist an sich solide gebaut und steht noch fernig da, aber es ist auf einem Felsblock erbaut, die Feuchtigkeit ist einbrechend und hat vielfachen Schaden angerichtet. Die Wohnräume der herzoglichen Familie liegen nach Norden und werden niemals von einem Sonnenlicht erreicht. Die Luft im Herzoglichen Hof ist nicht heilbar. Das Dach ist zum Teil zerstört und die Feuchtigkeit ist auch von oben einbrechend. Der Marzial ist vollkommen unzulänglich, ebenso die Wagenremisen.

Ran hat der Herzog von Braunschweig nicht bloß eine Wohnung, er besitzt auch Schlösser in Vöhringen, Wolfenbüttel und an anderen Orten. Aber, auch von hier Hofensgegenstände wurden häufige Lieferungen. Die Landesverwalterung ließ sich auch zürren und bewilligte mit 23 gegen 8 Stimmen die verlangte Summe. Antrag wurde allerdings, daß in einer Zeit in der überall Miede seien, für den Umbau der herzoglichen Hofälle — 1.200.000 Mark verlangt wurden.

König und Großhändler.

Ueber die Verpachtung der Jagd in Fronten (Mgän) teilte der Deutsche Jäger (Minden) in seiner neuesten Nummer mit: Seit etwa 30 Jahren war König Ludwig Pächter der

Gemeindejagd Fronten, um dort auf Heide, Auerhahn, Hirsch und Gams jagd zu können. Er lebte mit dem Gemeindebezogen in besten Einvernehmen und hatte sich ein einfaches Haus zur Wohnung gemietet. Als vor kurzem die Waidperiode wieder abließ, war es der Gemeinde darum zu tun, eine höhere Bestimmung als bisher zu erhalten; der König machte deshalb ein bedeutend höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J. G. H. ein höheres Angebot als bisher und bekam die Jagd auf dem Vertragswege um diesen Preis zugestanden. Nachdem der Vertrag bereits seine Rechtswirksamkeit erlangt hatte, trat ein Wüchser Agent auf und erklärte, daß er auswärtige Waidhaber beibringen könne, die bedeutend mehr für die Jagd bezahlen würden. Zeitlichlich bot durch ihn ein E. L. G. J

Walhalla-Theater.
1/8 Uhr. 195
Blutheim-Gastspiel Letzte 8 Tage:
Ein Prachtmädel.
Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten.
Musik von Rudolf Nelson.
Kasse von 10-1/2 u. 4-6.

Einladung.
Wir gestatten uns, Sie nebst werten Angehörigen, zu dem am **Sonntag, den 13. April**, in der **Kaiser Wilhelmshalle** stattfindenden
Konzert- und Theater-Abend
unter Mitwirkung des gesamten **Görlach-Orchesters** und der **Grimmely-Sänger**, höflich einzuladen.
Genussreiche Stunden musischer, begrüßt Sie gern erwarten.
Bund der Kriegsbeschädigten und ehemaliger Kriegsteilnehmer
123 Ortgruppe Halle, Südstraße 8.
Beginn 7/8 Uhr. Einlass 7 Uhr. Eintritt 60 Pf.
— Neues Programm. —
Vorverkauf in unserer Geschäftsstelle Südstraße 8, nachmittags von 8 bis 7 Uhr, und an der Abendkasse.

Am **14. und 15. April** bin ich in **Halle**, Hotel „**Grüner Baum**“, **Frankenstraße 4**, am
künstliche Augen,
nach der Natur für Patienten herzustellen und einzusetzen.
L. Müller-Urli, Augenkünstler, Leipzig und Berlin, Karlstr. 15.

Ansichts-Postkarten
empfiehlt **Die Volks-Buchhandlung.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. September und 4. November 1915 wird der Verkauf der **Stempel** wie folgt geregelt:
Der Verkauf beginnt am **Donnerstag, den 11. April 1918**. Für jede Berlin eines Haushaltes kann 1/4 Pfund verabfolgt werden. Der Verkaufspreis beträgt 36 Pf. für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Stempel einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Stempeln in die Kundenlisten eingetragen sind. Die Abgabe hat unter Mitzeichnung der Marke 158 des Warenzeichnisses XV zu erfolgen.
Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gefaltet, im **Stadt-Erährungsamt, Marktpl. 22, 1. Obergeschoss** (Saal links) binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Niederstandes einzuliefern.
Zuwendungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 26. September und 4. November 1915.
Halle, den 10. April 1918. **Der Magistrat.**

Städtischer Bierverkauf in der Salzmühle am Donnerstag, den 11. April 1918.
Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelkarte 38501-43500 vom 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 43501-49000 nachmittags von 2-6 Uhr. Für den Kauf eines Haushaltes wird ein Et zum Werte von 36 Pf. abgerechnet.
Der Lebensmittelkarte ist vorzulegen. Ein Bescheinigung der Abfertigung wolle man abgefordert (vor allem Kupfergeld) bereithalten. Untenhalb nur innerhalb drei Tagen!
Halle, den 10. April 1918. **Der Magistrat.**

Kohlenbekleidung.
Sämtliche Händler und Kohlenbesitzvereinigungen werden aufgefordert, die Lieferungen für den Monat Mai spätestens bis zum 15. d. M. nicht wie früher in einzelnen Bestellungen, sondern in einer Gesamtaufstellung einzureichen.
Halle, den 10. April 1918. **Die Ortsobststelle.**

Arbeitsmarkt

Klempner, Schlosser, Mechaniker, Dreher
für dringende Geordelieferungen
gesucht.

Max Stahl, Wielandstr. 30.

Tüchtige gelernte Dreher, Schlosser, Hobler, Fräser, Bohrer, Schweißer
sowie eine große Anzahl
Transport-Arbeiter
und
Maschin-ArbeiterInnen
für dringende Geordelarbeiten
gesucht.
Näheres durch
Ingenieur Bittner, Alt. Markt 1.1.

Blo.
Gr. Ulrichstr. 67.
Im Banne der Totenmaske.
Spannende Tragödie in 4 Akten mit kriminalistischer Handlung.

Kriegsanleihe - Versicherung der Iduna,
mit grossen Vorteilen ausgestattete Sondereinrichtung!
Keine ärztliche Untersuchung. — Keine Wartzeit.
Kriegsgefahr sofort eingeschlossen.
Gesunde Personen von 10 bis 50 Jahren können 300 bis 10000 Mark Kriegsanleihe versichern.
Fallende Beiträge: Die Verminderung entspricht einer Zinsvergütung von 5%
Näheres durch die Direktion in Halle.

Geisig-Verkauf.
Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. September und 4. November 1915 wird der Verkauf der bei der Stadt übermiesenen Geisige wie folgt geregelt:
Der Verkauf wird am **Donnerstag** früh in den nachstehenden Geschäften fortgesetzt: **Lb. Balde, Leipzigerstr. 36, Karl Böbe, An der Moritzstr. 3, R. Grabner, Silberstein und Wochmann, E. D. G. Richter, Gr. Ulrichstr. 68, Alfred Kacker, Gr. Ulrichstr. 31, Karl Weisser, Neumarkt-Schloß, Geisigstr. 38, Gottlieb Schabel, Bernburgerstr. 17, Paul Schabel, Leipzigerstr. 62.**
Für jede Berlin eines Haushaltes kann ca. ein halbes Pfund abgegeben werden. Die Preise der einzelnen Sorten sind in den Geschäften deutlich sichtbar angebracht.
Der Verkauf erfolgt auf Warenbezugskarte Nr. 14, Abschn. Nr. 154. Inzulassen zum Einkauf sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelkarte 1-3500 und 68 001-67 000. Wegen Papiermangels wird das Publikum erlucht, Papier oder Leinwand, Stroh, Stroh ufm. mitzubringen.
Die Verkäufer sind verpflichtet, die Abschnitte 154 des Warenbezugskarte 14 abzutrennen und zu Hunderten gebündelt im Stadt-Erährungsamt, Zimmer 11, binnen fünf Tagen abzuliefern.
Zuwendungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 26. September und 4. November 1915. Auch kann die Schlichtung des Geschäftes über die Entziehung des weiteeren Verkaufs der städtischen Ware verfügt werden.
Halle, den 10. April 1918. **Der Magistrat.**

Sabryplanänderungen infolge der Sommerzeit.
Für Ueberreitung in die Sommerzeit treten am 14. und 15. April d. J. folgende Sabryplanänderungen ein:
Am 14. April werden die nachstehenden Büge 1 Stunde früher als sabryplanmäßig abgefahren:
D 204 Berlin - Halle ab 9¹² (anstatt 10¹²) - Frankfurt (Main), D 38 Berlin - Halle ab 9¹² (anstatt 10¹²) - Stuttgart, D 212 Berlin - Halle ab 10¹² (anstatt 11¹²) - Frankfurt (Main), D 201 Frankfurt (Main) - Halle ab 9¹² (anstatt 9¹²) - Berlin, D 49 München - Berlin verkehrt 81 Minuten später, Halle ab 7²⁴.
Wegen der übrigen Sabryplanänderungen wird auf die auf den Bahnhöfen ausgehängte Bekanntmachung verwiesen.
Halle (Saale), 7. April 1918. **76**
Königliche Eisenbahndirektion.

Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier laut
Albert Bode jun., Gröbe, Marktstr. 22.
Dünge-Stickstoff u. Phosphorsäure abgegeben C. G. Nantze, Görlitz, 196.
Möbel, Betten, Handfägeine
kauft zu höchsten Preisen
Frau Hornickel, - Tel. 4314.
empfiehlt die
Mode-Zeitungen Volksbuchh.

Schulbücher aller Art
empfiehlt die
Volksbuchhandlung, Halle (Saale), Herz 4244.

Größer, kräftiger Schuljunge
für alle Tage gesucht.
Otto Keller, Schillerstraße 45.

Eisen drehere, Eisenhobler und Maschin-Schlosser
für dringenden Geordelbedarf, stellen ein.
Lange & Gellen, Maschinenfabrik, Raffinerie 43.
Master, Wollis, Rendolin und Gitarre-Interierd erteilt
Wally May, Fortstr. 40.

Stadt-Theater Halle
Donnerstag, den 11. April 1918: (Erführung)
Totentanz I.
Drama in 4 Aufzügen von August Strindberg.
199 Freitag, den 12. April 1918: (Erführung)

Zoo.
Donnerstag, den 11. April 1918, abends 8 Uhr:
VII. Gesellschafts-Konzert
vom **Stadttheater-Orchester.**
Kapellmeister **Karl Wöhren.**
Eintrittspreis 50 Pf.
Dauerkarten für Zoo und Witterkind haben Gültigkeit.

Familien-Nachrichten.

Am 7. April erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein unvergeßlicher, herzensguter Mann, meiner Kinder treuergebender Vater, der **Ergergant**
Oswin Rasche,
Inhaber des **Hierens Kreuzes 1. Klasse,** im Alter von 40 Jahren den **Heldentod** fürs Vaterland erlitten hat.
Im tiefsten Schmerz
Marie Rasche und Kinder.
Nietleben, den 9. April 1918. **77**

Unsere beiderseitige Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!
Fern von der Heimat, fern von seinen Lieben, starb in Feindesland, infolge eines Kopfschusses bei einem Sturmangriff, mein mit unvergeßlicher, lieber Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Onkel, der **Landsturmann**
Paul Barthel,
im Alter von 84 Jahren.
Im tiefsten Schmerz:
Elsa Barthel geb. Müller nebst Angehörigen.
Seeden, 10. April 1918, Gutenbergstraße Nr. 2. **78**
Er ging dahin, den meine Seele liebte,
Der treue Vater, meines Lebens Glück;
Er ging dahin, der nie mein Sorg betrieblite
Und läßt uns einjam, tröstlich hier zurück
Ich hab' ein schmerz, langes Glück befehen,
Dann schlummert es auf ewig, unvergeßlich,
Nur laßt, lieber Paul, in fremder Welt

Apollo-Theater
Gastspiel Carl Ottens
Operetten-Gesellschaft
mit **Gustav Bertram** a. G.
Täglich abends 7/8 Uhr:
Egon und seine Frauen.
Musikal. Schwank in 3 Akten
von Krem u. Buchbinder.
Musik von Leo Ascher.
Vorverk. v. 8-11 u. 7/11 Bureau.

TERROR-BAZILLEN
verzehren rädlich
Mäuse, Ratten und Hasen
verzehren in 10 Minuten
TERROR-PULVER
gegen Schwaben, Keller
asseln und Ameisen
Wirkt unter Garantie. Ungiftig
Chemisch-pharmazeutische Natur.
Hilf Gmbh. K. Berke,
Nietleben, Hallestr. 17.
Vertreter gesucht!

Kauft das gute
Schell-Brot
zu haben: in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt.
Dampf-Brotfabrik Halle 1/3.
Witzgerstr. 12, Fernsp. 1071.

Die Neue Welt

Nr. 5

Illustriertes Unterhaltungsblatt

1918

Luisa

Erzählung von Helene Voigt-Diederichs

Vieles Leben hatte nun schon über manches Jahr hingereicht. Durch einen kleinen Zufall geschah es, daß die Zeit plötzlich anders wurde. Es kamen Tage, die raften, und Tage, die schliefen, Tage, die Augen hatten von Gold und Sonne, und solche mit einem toten, schwarzen Tuch über dem Gesicht.

Nach außen hin war die Sache so, daß Jasper einmal mit dem Einspänner durchs Dorf zuckelte und vor dem Bäckerhause hielt.

Er wollte ein paar Schwarzbrote mitnehmen, denn die Mutter lag jetzt manchen Tag fest und mochte nicht mehr über dem Baden sein. Er ging in den Laden hinein, ohne an etwas Besonderes zu denken. Dafür war es denn auch kein kleiner Schrecken, als da hinter dem Tisch ein hohes, blondes Mädchen stand. Sie trug von oben bis unten ein schwarzes Kleid, darüber leuchtete ihre weiße Stirn. Aber ihre schmalen Lippen, die sich beim Sprechen viel mehr bewegten als die Zähne, die waren so rot, daß man nach dem erstenmal gleich wieder hinschauen mußte, ob sie wirklich so rot waren.

„Ich wußte gar nicht, daß Du, Luisa, wieder hier bist,“ sagte Jasper endlich, und dabei deckte er mit der Hand seine Taschentafel zu, die er selbst mit Bindfaden hochgenäht hatte.

„Bin auch erst seit gestern.“ Sie stand zurückgelehnt und blickte ihn an, ohne Fremdsein nach, all der Zeit, aber auch kein

bisshen verwandt. Doch dann sah sie noch einmal in sein Gesicht und hielt ihm plötzlich ihre Hand hin, die so lebendig aus dem dunklen Ärmel heraustrat.

Er nahm sie und schüttelte sie ein paar mal, und Luisa verstand wohl, was er meinte. Denn ihre Augen wurden ein wenig dunkel, als wollten sie bitten, er möchte nicht an das rühren, was da hinter ihr lag. Und sie schien dankbar zu sein, daß er nicht von dem toten Bräutigam anfing, und sie fragte schnell nach der Mutter; er sollte

Freundlichkeit, die war wie der Sonnenschein im Herbst, wieder an Jasper und langte ihm sein Brot herunter. Sie ließ ihn selber alles in den Korb packen, während sie das Geld, ohne nachzuzählen, durch den Schlitz in den Schubkasten klirren ließ.

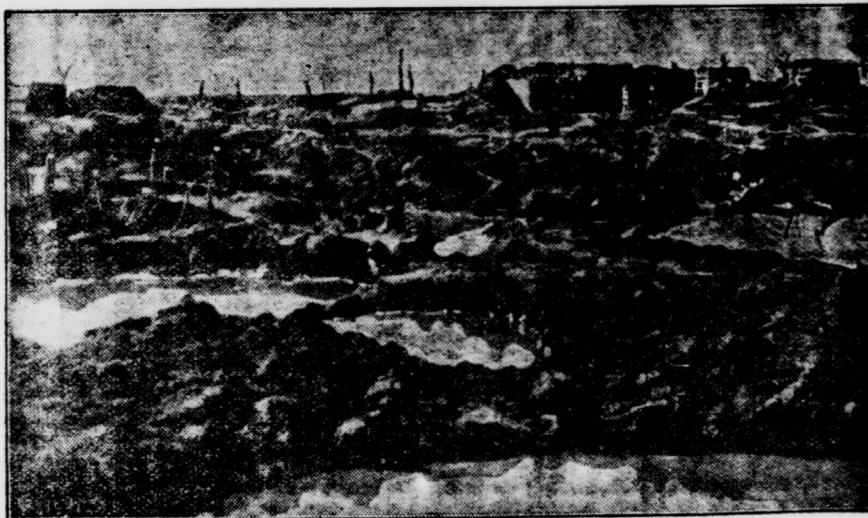
Jasper hing an ihrem Gesicht, wie man früh vor Tag den Osthimmel ansieht. Dann zog er seine eingeklemmte Mühe unter dem Arm heraus und stampfte davon.

Er sprach mit niemand von dieser Begegnung. Am nächsten Sonntag stand er

fast den ganzen Vormittag und spähte den Knieweg nach dem Dorfhinab. Einmal trat er mutig vor und schämte sich dann, denn es war eine fremde, gleichgültige Frau, die vorbei kam, die nirgendwo eine Ähnlichkeit mit Luisa hatte. Als Jasper am nächsten Tag wieder auf den blauen Fliesen der Bäckerdiele scharrte, war es die Frau selber, die aus der Stubentür kam. Es betrückte ihn, denn damit hatte er vorher nicht gerechnet.

Aber dann traf es sich glücklich so, daß die Bäckerin, ein bisshen gnädig, wie alles was sie tat, meinte, er sollte doch selber mal drüben nachfragen, ob Onkel das Brot fertig hätte.

Das Badhaus lag mitten in einem bunten Blumengarten. Muscheltes war auf die schmalen Wege gestreut, und da sah auch schon Luisa im Stammshatten einer gekappten Linde. Sie hatte eine weiße Arbeit auf dem Schoß, und neben ihr im Gras stand ein Käfig mit grauen Lachtauben, die



Anblick des flandrischen Schlachtfeldes mit den im Winter wassergefüllten Granattrichtern.
Eine Aufnahme aus der Gegend des heilsumstrittenen Passchendaele. (Nach einer englischen Photographie.)

grüßen, am Sonntag unter Kirchenglocken sie selbst mal vor.

Unterdes kam ein kleiner Kerl, der kaum noch sagen konnte, was es sein sollte. Luisa bückte sich nieder zu seinem stammelnden Mund, und schnupfte den Jungen aus dabei. Mit ihrem weißen Taschentuch schnupfte sie seine Nase aus. Und als er seine Stuten in der Tüte hatte, griff sie in die Glasbüchse und schob ihm ein paar Pfeffermünzplättchen in die klebrige Hand.

Dann wandte sie sich mit ihrer leisen

gurrten und hoben die Flügel, wenn sie mit ihnen sprach.

Jasper blieb vor ihr in der Sonne stehen. Luise nickte ihm leicht entgegen und schien zu erwarten, daß er etwas sagen sollte. Da fiel ihm denn auch das Brot ein, aber sie antwortete nicht darauf, sondern stierte ruhig weiter und fragte dann mit aufgehobenen Augen, während sie die Nadel einen Augenblick in der Luft anhielt: „Warum hast Du mich nicht gleich erkannt neulich?“

„Ich habe Dich wohl erkannt,“ sagte er, „ich wußte nur nicht, daß Du es wirklich warst . . .“

„Du bist noch genau wie früher,“ sagte

sie und lächelte ein feines Lächeln, das nur auf dem Gesicht einer Frau sein konnte, und doch auf keinen anderen als auf Luise's Gesicht. „Welcht Du denn nun?“ Er nickte und scharrte mit den Füßen im Kies, fand nicht recht weiter und brachte es dann doch heraus. Nicht, warum sie ihn am Sonntag umfonst hatte warten lassen; das war in diesem Augenblick für alle Zeit vergessen. Sondern nur dies, ob sie noch lange hier bei ihrer Tante bleiben würde? Lange, nun ja. Den ganzen Sommer durch, bis nächste Ostern vielleicht. Sie wollte wieder was zu tun haben — als sie das sagte, stierten ihre Augen abwesend durch die Luft. Ja ja, Ostern bekäme ihr Vater Abfindung. Er wollte es ja eigentlich nicht wahr haben, aber das Leben da draußen auf dem Leuchtturm war schon lange nicht mehr für ihn. Viel zu einsam. Im Frühling kam ein Schiff mit Jungvieh, das lief bis zum Herbst auf der flachen Insel herum und war so ziemlich die einzige lebendige Gesellschaft während des ganzen Sommers. Denn das Segelboot mit Badegästen von Mürholm, das konnte man wohl nicht mitrechnen. Ihr selber hätte die Einsamkeit ja nichts weiter ausgemacht, nur daß nicht genug Arbeit da war. Nun paßte es sich so, daß Vater eine kleine Erbschaft gemacht hatte aus Südamerika. Davon konnte er ganz gut leben, und das wollte er nun auch. Ein kleines Haus hatte er sich schon dafür angelehnt.

So — Mürholm. Welches Haus es denn war?

Von der Dampfschiffahrtsstelle nicht die erste Straße und die zweite auch noch nicht. Aber dann, die dann kam, die wars. Das dritte Haus links, zwischen den beiden Pfannhäufeln . . .

Er zeichnete, während sie sprach, zum besseren Gedächtnis mit den Fingern die

Straßen in die Luft, und wußte doch, daß es unmöglich sein würde, sich je soweit hinauszuwagen.

„Nun, bis dahin sieht man sich ja wohl noch!“ Luise's Zähne schimmerten freundlich. Sie zog den Faden auf und ab. „Du traust Dich wohl nicht ins Bachhaus hinein?“ Sie stand auf und klopfte den Gefellen mit seinem breiten mehligem Gesicht an das Fenster.

Jasper hatte die eine große Sorge, daß David was von seinen Begegnungen mit Luise merken könnte. Denn es traf sich doch jede Woche, daß Jasper nach ein paar

sie einzig für ihn, und es war etwas, das sich tiefer ins Herz grub als ein Lächeln, das da ist und schnell vergeht.

Einmal Sonntags gleich nach Mittag, als wieder irgendwas wegen des Brotes in Ordnung zu bringen war, hörte niemand Jasper kommen. Denn die Türlocke war abgestellt und im Laden niemand drin, wie mans um diese Stunde auch nicht anders erwarten konnte.

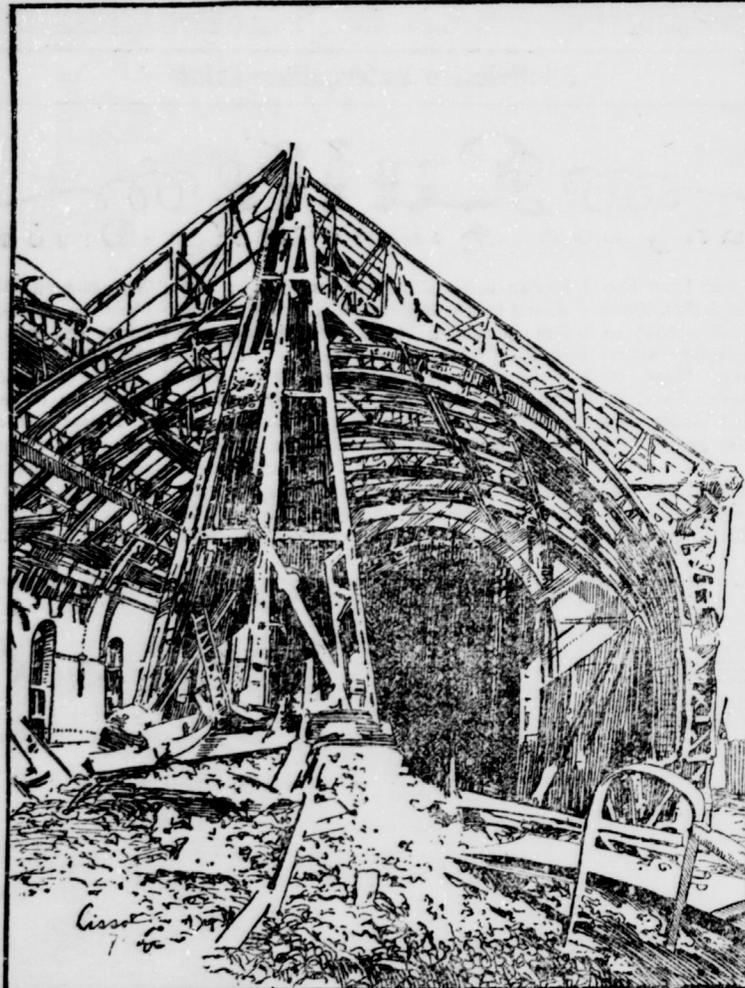
Jasper trat vor und klopfte an die Stubentür, und während er klopfte, fielen seine Augen durch das längliche Guckloch mit dem durchsichtigen Borhang gerade in die Stube hinein. Drinnen hörte niemand, und

statt sich selbst zu öffnen, schlich Jasper leise wie ein Dieb davon, und es war ihm für Wochen nicht mehr um ein Wiedersehen zu tun. Einmal, als der Schnee geschmolzen, die Erde aber noch nicht durchgetaut war, ging Luise auf der Straße an ihm vorbei. Er trat mitten durch das dicke Wasser auf sie zu. Aber sie schien ihn nicht zu sehen, denn sie blieb nicht stehen, und ihre hochgehobenen Augen blickten ruhig gradaus in ihrem schnellen und ein wenig einsamen Licht. Da begann Jasper sich und mußte sich sagen, daß sie recht hatte, böse zu sein. Denn was wars im Grunde, was er damals durch das Guckloch gesehen? Seinen Bruder, rüchlings auf dem Stuhl, Ellbogen auf der Lehne und die Zigarre zwischen den Zähnen. Luise selber hatte still dagehessen, nur ihr Mund konnte nicht anders, als ein bißchen über seinen Unsinn lachen. Und daraus war ihr wahrhaftig noch kein Vorwurf zu machen. Also vergaß Jasper, so gut es ging. Aber er brachte die elende Reugier nicht mehr aus sich heraus, zu wissen, was sie eigentlich von seinem

Bruder dachte. Denn David war der Schlechteste nicht für ein Mädchen; er hatte etwas, dem man gut sein und glauben mußte, und er konnte beides, bitten und heftig sein, jedes am rechten Ort.

Jasper beobachtete und grübelte viel, und so traf es sich, daß er immer weniger zu sagen wußte, wenn er ein seltenes Mal mit Luise allein blieb. Das war höchstens noch für ein paar zufällige Minuten, denn er wagte nicht mehr, nach dem Mädchen zu suchen, außerdem kam gern sofort auch David dazu und nahm, Gott mochte wissen, wie es zuging, jedes Wort aus ihrem Munde für sich.

„Rein doch, so'n Bengel!“ schalt Luise wohl manchmal und schüttelte sich, wenn seine Reden zu flott wurden. Aber im ganzen nahm David sich nicht viel heraus,



Die zusammengeschossene Kirche in Pilly-Montigny bei Cambrai.

Worten mit ihr suchte. Und wenn man die Trauer vor ihrer Gestalt abzog, mußte man ja wohl sagen, daß sie gut und freundlich war und ihm den Mut zum Wiederkommen ließ. Bis nach Weihnachten ging alles seinen ungestörten Gang. Jasper konnte nicht annehmen, daß sein Bruder selbst je mit Luise zusammen war, anders als wenn sie Sonntags einmal herüberkam. Da spielte denn natürlich David die erste Geige; er saß voll von Lachen und wunderlichem Schnack, und wenn er mit seinen Witzeln ein bißchen zu weit gegangen war, konnte er so unglücklich sein und um Verzeihung bitten, bis Luise's Gesicht, das so leicht streng werden konnte, wieder aufleuchte und halb gegen ihren Willen miltachen mußte. Aber das Nicken, das sie manchmal für Jasper hatte, das hatte



Januar—Februar—März.

denn er hatte bald weg, was Luise zu die aufgetragen war, und danach sing er an, sich mehr und mehr zu richten. Man mußte wohl sagen, daß sie der erste Mensch war, der das zuwege brachte.

Einmal brachte David ihr Blumen, die ersten Primeln vom Mühlenberg, mit ein paar weißen Pferdehaaren zusammengebunden. Das war ein schlimmer Anblick für Jasper, denn Luise steckte die Blumen von in ihr schwarzes Kleid, und sie bückte sich, eilig sogar, als sie nicht lange danach von ihrer Brust weg auf die Erde fielen.

Jasper fragte nicht weiter, wie es nach Ostern mit Luise werden würde. Er sah nur, daß sie noch da war und im Laufe des Frühlings immer öfter auf den Hof herüberkam und mit ihrer weißen Näherel neben der Mutter saß.

Dann kam die Zeit, wo es nicht mehr bei dem Eigen blieb. Luise hatte eine Unruhe, was vor sich zu bringen, und wenn sie so recht in voller Arbeit war, dann konnte auch ihr Gesicht gleichmäßig hell sein und nicht immer mit seinen innersten Gedanken da ganz hinten irgendwo bei ihrem toten Bräutigam. (Fortsetzung folgt.)



Juli—August—September.



April—Mai—Juni.

Fern im Fernen.

Fern im Fernen weißt du irgendwo.
 Seit du fort bist, schlägt mein Herz nicht froh.
 Hör' ich Schritte, späht mein Tränenbild.
 Doch du kommst mir, kehrt mir nicht zurück.
 Seh ich Sonne, Stern und Mond erblühn,
 weiß ich's denn, ob sie auch dir noch glühn?
 Fern im Fernen weißt du irgendwo.
 Seit du fort bist, schlägt mein Herz nicht froh.

Josef Rutzpold.

(Aus Josef Rutzpold „Herz und Eisen“. Stuttgart. 3. u. 4. Dieb. Pr. 2 Mt.)

Die Monatsbeschäftigungen der Angelsachsen.

Aus dem 10. bis 11. Jahrhundert n. Chr. stammen die von uns nachgebildeten Zeichnungen; sie haben außer ihrem künstlerischen Wert den Vorzug, daß sie einen interessanten Einblick gewähren in das Leben und Treiben jener Zeit, in die Trachten und Werkzeuge der Angelsachsen. Die Angelsä und die Sachsen, zwei germanische Stämme, die überaus kriegerisch, sehr wanderlustig und

voller Unternehmungsdrang, machten sich, ebenso wie auch andere verwandte Stämme, an der Wende des vierten zum fünften Jahrhundert zu Raubzügen nach dem Westen auf, kamen an die gallische und friesische Küste und auch nach Britannien. Von den Briten anfangs zurüdgewiesen, wurden sie später von ihnen selbst ins Land gerufen, um denselben im Kampf gegen die Scoten und Picten beizustehen. Einmal in das britische Land gekommen, waren sie nicht wieder fortzubringen. Ihre Könige zogen immer mehr der Stammesgenossen nach Britannien und nach erbitterten Kämpfen mit den alten britischen Einwohnern setzten sich die Eindringlinge fest und machten sich zu den Herren des Landes. Durch den Umgang mit den Briten, durch den Handelsverkehr mit den Franken, durch Einfluß der Iren (von denen sie die lateinische Schrift annahmen) entwickelten sich die Angelsachsen. Ihre alten Lieder und Dichtungen, die sich bisher nur von Mund zu Mund fortgeerbt hatten, wurden nun aufgezeichnet. Vor allem ist es die Sage von Beowulf, die sich so erhalten hat und späteren Zeiten einen Bericht aus jenen Jahren gab.

Unsere Bilder, mit den ertlichen, fehr gezeichneten Figuren, zeigen uns die Angelsachsen bei der Landarbeit, bei der Jagd,



Oktober—November—Dezember.

beim Bau und beim feistlichen Gelage. Der Januar läßt sie mit dem Pflug das Land umbrechen. Vier stattliche Ochsen ziehen denselben, voran geht ein Knecht mit der Peitsche, der Landmann selbst (er ist besser gekleidet, trägt Schuhe und Strümpfe) leitet den Pflug. Im Februar werden die Bäume beschritten; es sind zierlich gewundene, sitzlierte, rankenartige Ästle und Zweige, die der unbekante Künstler zeichnete. Der März findet die Landleute beim Graben, Harten und Säen, im April aber, wenn das Osterfest zur Ruhe und zum Feiern ruft, findet ein großes Gelage statt. Auf der hölzernen, schön geschnittenen Bank in der großen Halle, dem Mittelpunkt des angelsächsischen Hauses, sitzen die Feiernenden mit Becher und Trinkhorn. Bier (aus Getreide gebraut) und Meth (aus Honig hergestellt) werden kredenzet; mit feiertäglicher Kleidung, ja mit

Schild und Speer sind die Männer geschmückt. Ganz anders das Bild vom Mai. Es ist ein Schäferidyll im lieblichsten Frühling. Im Juni sehen wir die Angelfischn beim Holzfällen und Verladen; der zweirädrige Karren, dessen Vorbild die römische Biga gewesen zu sein scheint, wird eben mit einem Holzstamm beladen. Der Juli gehört der Feuernte, Heugabel, Sense und Wehstein sind die Werkzeuge. Hingegen wird das Getreide im August mit der Sichel geschnitten. Nach den beschwerlichen Erntemonaten winkt dann im September, gleichsam als Belohnung und Entschädigung die Jagd. Bei den Klängen des Jagdhorns geht es mit dem Speer auf die Saujagd. Die stillierten Bäume sollen wohl Eichen darstellen, von denen die Wildschweine die Eicheln fressen. Auch der Oktober sieht im Zeichen der Jagd. Jetzt soll es auf Geflügel gehen,

wie der Falke auf der Hand der Jäger zeigt. Im November wird der Hausbau betrieben. Ueber dem Feuer wird an der Zange ein Eisen glühend gemacht. Daß es schon recht kalt ist, beweisen die drei frierenden Männer, der Knecht und die weitaus reicher gekleideten Herren, welche die Hände über die Flammen halten. Der Dezember endlich zeigt uns die Rußbarmachung des gerenteten Kornes. Der Dreschflegel tut seine Pflicht, das Korn wird von der Spreu gesondert und schließlich im großen, schweren Gefäß davongetragen. — Monatsdarstellungen, wie die hier wiedergegebenen, waren schon in der Antike, noch mehr aber im Mittelalter üblich. Sie waren namentlich in den Miniaturen der Kalendarien zu finden und sind besonders wertvoll als die frühesten genresthaften Darstellungen. E. S.

Aus allen Ecken

Schaumfeuerlöschung. Die steigende Verwendung der Automobile hat in demselben Maße auch die Gefahren erhöht, die aus dem stärkeren Verkehr mit Benzin erwachsen. Obwohl eine Anzahl Vorschriften bestehen, die geeignete Schutzmaßregeln beim Umgang mit Benzin und für Lagerung dieses Stoffes anordnen, können trotzdem nicht alle Umstände vorhergesehen und Benzinbrände nicht unmöglich gemacht werden. Diese Brände zählen zu den schlimmsten, weil wegen der leichten Entzündlichkeit gewöhnlich der ganze Vorrat entflammt, durch die dem Benzin innewohnende Energie gewaltige Hitze frei und infolge des Kohlenstoffreichtums dichter schwarzer Rauch entwickelt wird. Brennendes Benzin mit Wasser löschen zu wollen, ist meist zwecklose Mühe, denn Wasser ist schwerer als Benzin und sinkt darin zu Boden, während die oberen Schichten weiter brennen. Eine tatsächlich wirksame Löschmethode kann deshalb nur darin bestehen, daß man die Oberfläche mit einem luftabschließenden Mittel bedeckt. Ein solches bietet die Lösung mit Schaum, zu der besonders fahr- und tragbare Handpumpen eingerichtet worden sind, die letzteren u. a. auch für Automobile. Ohne auf die Einzelheiten einzugehen, wollen wir hier nur erwähnen, daß in den Apparaten zwei getrennte Behälter eingebaut sind. Der eine ist mit verdünnter Schwefelsäure gefüllt, der andere mit einer Lösung von doppeltkohlenurem Natron. Solange die Spritze nicht gebraucht wird, können beide Flüssigkeiten beliebig Zeit darin aufbewahrt werden. Bei Feuergefahr setzt man am Brandort die kleineren Apparate durch einfaches Umkippen, die größeren durch Pumpen in Funktion. Die beiden Flüssigkeiten treten zusammen; aus dem doppeltkohlenurem Natron entweicht Kohlenäuregas und sammelt sich teils in dem geschlossenen Raume an, indem es intensiven Druck erzeugt und die Flüssigkeit zum Strahlrohr hinaustreibt, teils bleibt es in dieser absorbiert. Der Strahl wird von dem Rohr auf einem Breitschlagansatz zerstreut, wobei die Kohlenäure in unzähligen Bläschen sich ausscheidet. Das und die damit verknüpfte Zerstreung der Flüssigkeit bedingen die Schaumbildung, die weiter ein der Natronlösung ständig beigemischter Süßholzwurzelextrakt wesentlich erhöht, so daß sich die gemengte Flüssigkeit auf das fünf- bis sechsfache Schaumvolumen ausdehnt. Wie die Erfahrung lehrt, bringt der rasch über die brennende Benzinfläche ausgebreitete Schaum das Feuer in erstaunlich kurzer Zeit zum Verlöschen, was sich wohl einzig daraus erklärt, daß jedes seiner Bläschen erstickendes Kohlenäuregas enthält. H.

Amerikanischer Sport. Engländer und Amerikaner verstehen sich nirgends so gut als in Sportangelegenheiten, während der Deutsche über ihre Begeisterung für jeden wilden Wettkampf nicht selten in die größte Verwunderung geraten mag. Der Deutsche verbindet gern einen ersten Zweck mit dem Sport, bald in sanitärer, bald in pädagogischer Richtung. Das alles ist für den Ameri-



Motor-Rad,

wie es gegenwärtig bei der herrschenden Benzinknappheit in den Straßen Londons gebraucht wird.

kaner nur Nebensache; er liebt leidenschaftlich den Sport als solchen und — die damit verbundenen Wetten. Abstoßend wirkt auf den Deutschen die Brutalität im Sport, auf die der Amerikaner dagegen mit Wohlgefallen blickt; sein Interesse wird um so stärker gefesselt, wenn rohe Kräfte recht rücksichtslos sich messen. Ein Fußballspiel, das in seinen kritischen Momenten nicht das Bild der wildsten Kauferei bietet, wobei die Spieler oft schwere Verletzungen davontragen, gilt als lächerlich zahm. Und nun gar die Preisbörsererei, der Höhepunkt im Sportwesen. Die Presse widmet dem Sport

täglich ganze Seiten. Wenn ein Preistamp zwischen zwei berühmten Boxern bevorsteht, so machen die Zeitungen ein nationales Ereignis daraus, das zeitweilig alle anderen Ereignisse in den Schatten stellt. Millionen von Dollars werden in Wetten angelegt und vor dem Stande der Wetten treten die Börsenkurse an Wichtigkeit zurück. Die Eisenbahnen lassen Extrazüge nach der glücklichen Stadt fahren, wo der Preistampf ausgetragen wird, und machen gute Geschäfte. Unglaublich hohe Eintrittsgelder werden bezahlt und der größte Saal einer großen Stadt kann die Massen der sich drängenden Zuschauer nicht fassen. Die Telegraphen sind in Tätigkeit, um jede Phase des Wettkampfes bekanntzugeben. Der siegreiche Preistämpfer wird Nationalheld. B.

Räsel-Aufgaben.

- Problem „Kreuz“.**
- | | | | |
|------------|-------------------------------------|--------------------------------|---|
| 1 | 2 | Man vertele die Buchstaben | |
| .. | .. | a a b d e e e h i i | |
| .. | .. | m n o o r i t u u | |
| 11 | 12 | 3 | 4 |
| .. | .. | Worten mit je drei Buchstaben | |
| .. | .. | auf die Punkte der bestehenden | |
| .. | .. | Kreuzfigur; und zwar soll | |
| .. | .. | nennen: 1—2 Teil des Auges, | |
| 10 | 9 | 6 | 5 |
| .. | .. | 2—3 biblische Person, 3—4 | |
| .. | .. | Glaubenssatz, 4—5 Getränk, | |
| .. | .. | 5—6 winterliche Erscheinung, | |
| .. | .. | 6—7 Gewässer, 7—8 Vogel, | |
| 8 | 7 | 8—9 Reitmesser, 9—10 Stadt, | |
| 10—11 | Monat, 11—12 Mädchenname, 12—1 Str- | | |
| assendort. | | | |

Randrätsel.

Man ordne die Buchstaben in den Feldern der nebenstehenden Figur so, daß die einzelnen Reihen nennen: 1. Buchstabe, 2. Musikalische Bezeichnung, 3. Zwiebel, 4. Frauennamen, 5. Vielgenannter Albano, 6. Unbestimmter Artikel, 7. Buchstabe. Die Randbuchstaben, von oben beginnend, links herum gelesen, geben Kunde von zwei winterlichen Erscheinungen.

A					
A	A	A			
A	C	D	E	E	
E	H	I	I	I	L
N	S	S	S	S	
	S	I	U		
			W		

- Auflösung des Rätsels.**
Defel — Dese — Gsel.
- Auflösung des Doppeltätsels.**
LAUBFROSCHE
BIRKENSAFT
GERMANICUS
BIERSCHAUM
HIRTENSTAB
STURZWOGEN
MONATSG.
PFELKRAUT
WANDERLUST
OBSTHANDEL
- Auflösung des Silberrätsels.**
Kanaan — Uraa — Kolo — Leonarbo —
Merope — Mibi — Nofette — Fenia — Danilo:
Karl Marx — Das Kapital.
(Namen der Rätselöser werden nicht veröffentlicht.)

Nachdruck des Inhalts verboten! Verantwortl. Redakteur A. Salomon-Bessen, Berlin. (Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten nach: Berlin, Lindenstr. 3.) Verlag Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Kuer & Co., Hamburg. Druck: Dorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW. 68.